

FREIWILLIGE FEUERWEHR DRAIS
Ihre Feuerwehr für Drais und Lerchenberg

FLORIAN DRAIS

2017 - 24. Jahrgang



Strohballenbrand
am 27.02.2017 Nähe Bezirksfriedhof

**Unser neues Löschfahrzeug,
die Freundliche Stimme an der 112
und noch viele weitere Reportagen aus der Wehr ...**

Vorwort



Werte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und wie gewohnt bietet unser FLORIAN DRAIS den Rückblick auf das vergangene Jahr in Ihrer und unserer Feuerwehr.

Nachdem wir zuletzt im Jahr 1996 ein neues Löschfahrzeug in Dienst stellen konnten erhielt die Draiser Wehr im Sommer ein neues, bzw. neuwertiges Löschfahrzeug. Das Fahrzeug hat bei uns bereits im zweiten Halbjahr seine Fähigkeiten beweisen können und bedeutet für uns eine enorme Weiterentwicklung. Lesen Sie hierzu mehr auf den folgenden Seiten.

Gleichzeitig hat die Indienststellung des neuen Löschfahrzeugs jedoch auch deutlich gemacht, dass unser Gerätehaus „aus allen Nähten platzt“. Hier ist die Leitung der Feuerwehr Mainz im Austausch mit uns am Erarbeiten einer Lösung. Das Thema wird uns sicher die nächsten Jahre begleiten und neben all den anderen Dingen im Leben einer Feuerwehr dafür sorgen, dass es nicht langweilig wird.

Wir waren, sind und bleiben für Sie da – freiwillig.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest, ein gutes Jahr 2018 und dass sich Ihre Wünsche erfüllen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads 'Steffen Molitor'.

Steffen Molitor

Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Drais

1. Vorsitzender des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Drais e.V.

Bilderimpressionen vom Tag der Feuerwehr (25. Mai 2017)



Generalversammlung 2017 *von Steffen Molitor*

Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 24.03.2017 im Feuerwehrgerätehaus statt.

Eva Bockius als Schriftführerin und **Frank Erbes** als Kassierer, wurden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Per Handschlag begrüßte der Wehrführer die neuen Mitglieder der Jugendfeuerwehr **Arne Beyermann, Jakob Gierse, Johann Molitor, Moritz Nachbar, Jonas Wittig** und **Leon-Jonas Zenz**.

Neu im Einsatzdienst wurden **Marie Kayser, Patrick Schitthof** und **Sebastian Stuppert** vorgestellt.

Die Beförderungen von Feuerwehrangehörigen nahm der Leiter der Feuerwehr Mainz, Herr Ltd. Branddirektor **Martin Spehr** vor. Zum Feuerwehrmann wurden **Tim Bölker, Benjamin Clausing, Pascal Pfannes** und **Viktor Schüler** und zum Oberfeuerwehrmann wurde **Christopher Ludwig** befördert. **Jennifer Ludwig** wurde zur Hauptlöschmeisterin und **Marco Mühleis** wurde zum Hauptlöschmeister befördert. **Andreas Hünig** und **Oliver Seiler** sind jetzt Brandmeister.



v.l.n.r.: Martin Spehr, Christopher Ludwig, Jennifer Ludwig, Marco Mühleis, Oliver Seiler, Pascal Pfannes, Andreas Hünig, Benjamin Clausing, Tim Bölker, Mathias Stauder, Viktor Schüler, Steffen Molitor

Nikolas Monjé wurde nach 28 Jahren, davon 8 Jahre als Jugendwart der Wehr aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Auch bei dieser Generalversammlung standen wieder zahlreiche Ehrungen von verdienten Mitgliedern an.

Der Dank galt dem aus Bayern zu uns gestoßenen **Christian Zintl**, der vor 10 Jahren in den aktiven Dienst der Draiser Feuerwehr eintrat.

Bei den fördernden Mitgliedern **Rudolf Lampert** und **Edwin Gözl** bedankte sich der Wehrführer für 25-jährige, bzw. 50-jährige Unterstützung.



v.l.n.r.: Edwin Gözl, Rudolf Lampert, Steffen Molitor



v.l.n.r.: M. Stauder, Otto Katluhn, S. Molitor

Unser Inaktiver **Udo Freund** und der inzwischen wieder als Musiker aktive **Thomas Hack** freuten sich über die Ehrung für 35-jährige Mitgliedschaft ebenso, wie der bereits seit 50 Jahren die Treue haltende **Otto Katluhn**.



v.l.n.r.: Martin Spehr, Kai Schüler, Klaus Darmstadt, Helge Schwarz, Thomas Kirsch, Mathias Stauder, Steffen Molitor

Für 25-jährige aktive Mitgliedschaft erhielten **Thomas Kirsch**, **Helge Schwarz** und **Mathias Stauder** das Silberne Feuerwehrzeichen des Landes. Mit dem goldenen Feuerwehrzeichen für 35-jährige aktive Mitgliedschaft wurden **Klaus Darmstadt** und **Kai Schüler** ausgezeichnet.

Als besondere Überraschung aus den Reihen der Einsatzmannschaft erhielten die beiden ehemaligen und die beiden derzeit im Amt befindlichen Wehrführer und Stellvertreter eine Ehrung für „schwere“ Aktivität.

Unser neues LF *von Steffen Molitor*

Im Sommer 2017 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Mainz-Drais ein neues Löschfahrzeug. Fast konnten wir es nicht glauben, war doch das letzte Löschfahrzeug bereits vor 21 Jahren in unseren Dienst gestellt worden.

Ganz neu ist das Fahrzeug zwar nicht, es fuhr bereits 3 Jahre im ersten Abmarsch bei der Berufsfeuerwehr, aber es ist natürlich sehr neuwertig und bedeutet für die Draiser Feuerwehr einen größeren Entwicklungsschritt. Das Fahrzeug ersetzt ein Löschgruppenfahrzeug der älteren Generation, das bei uns immerhin ein Alter von 35 Jahren erreicht hatte. Dieses Fahrzeug war jedoch bereits schon lange nicht mehr das, was man als Stand der Technik für ein Feuerwehrfahrzeug bezeichnen würde.



Um nur ein Beispiel zu nennen: es hatte keine Anschnallgurte im Mannschaftsraum. Immerhin vertraut man uns Kinder für die Jugendarbeit an, die wir mit diesem Fahrzeug transportieren mussten. Wer von Ihnen schnallt seine Kinder beim Autofahren nicht an? - Dieser Mangel ist nun Geschichte.

Das neue Fahrzeug ist ein LF 20, ein Löschgruppenfahrzeug (Besatzung: 9 Mann), das über eine festeingebaute Pumpe mit einer Leistung von 2000 l/min bei 10 bar verfügt.

Es hat einen Löschwassertank von 2000 Litern und einen Schaummitteltank von 120 Litern mit dem direkt aus dem Fahrzeug heraus Schaumgemisch entnommen werden kann. Auf dem Dach befinden sich zwei tragbare Leitern. Neben der Steckleiter (Länge 8,40 m) ist hier auch eine Schiebleiter (Länge 14,00 m) untergebracht, womit wir jetzt auch Rettungshöhen bis 12,20 m erreichen.

Das Auto hat ein sogenanntes Hygienebord um nach Einsätzen bereits vor Ort eine Grobreinigung durchführen zu können. Es ist mit einem Hochleistungslüfter beladen, um Einsatzstellen zielgerichtet entrauchen zu können.

Besonders bei Einsätzen ohne Tageslicht macht sich die verstellbare Beleuchtung der Mannschaftskabine bemerkbar. Sehr gut ist auch die Umfeldbeleuchtung (siehe Bild oben) des Fahrzeugs, die sofort ausreichend Licht für die Einsatzkräfte bietet. Darüber hinaus ist ein fernsteuerbarer Lichtmast fest eingebaut.

Die Atemschutzgeräte sind hier alle vier im Mannschaftsraum untergebracht, so dass je nach Einsatzstichwort zwei Trupps bereits auf der Anfahrt die Geräte anlegen können.

Das Fahrzeug hat alle Sicherheitsausstattungen eines modernen Lkw. Es wiegt 15 t und hat eine Motorleistung von 210 kW.

Es hat den Funkrufnamen **Florian Mainz 12-49-00**; die 12 ist unsere Wachkennzahl (FF Mainz-Drais), die 49 steht für ein LF 20.

Wir sind sehr froh über das neue Fahrzeug. Und da sonst oft über die Verwaltung geschimpft wird muss auch mal an dieser Stelle gesagt werden, dass wir nun **eine wirklich sehr gute Fahrzeugausstattung haben, an der es nichts zu meckern gibt!**



Bild oben: Ersteinweisung

Fahrzeugsegnung

Am Kerbesonntag haben wir für unser neues Fahrzeug Gottes Segen erbeten. Obwohl wir wissen, dass dies kein Garantieschein ist damit nie etwas passiert, war dieser Schritt für uns wichtig. Wir verstehen uns als Wertegemeinschaft, die

Feuerwehrdienst zur Ehre Gottes und als Hilfe für den Nächsten ausübt.

Unter reichlich Beteiligung aus der Bevölkerung segneten Frau Sissi Westrich, für die evangelische und Herr Ulrich Jung, für die katholische Gemeinde gemeinsam unser neues Auto. **Möge es allzeit gut von allen Einsätzen zurückkommen.**



Bild links: Sissi Westrich und Ulrich Jung



Förderverein Freiwillige Feuerwehr Drais e.V.

Verein - Zweck – Mitgliedschaft
von *Ludwig Stauder*

Was ist ein Förderverein?

Ein Förderverein steht für das Gemeinwohl als privates bürgerliches Engagement ein beispielsweise in Städten und Gemeinden, die für erforderliche Einrichtungen und Zwecke von den Kommunen nie voll mitfinanziert werden können.

Die Mitglieder von Fördervereinen leisten finanzielle Beiträge, sie sammeln Spenden ein oder werben dafür.

Fördervereine sind und arbeiten uneigennützig.

Sie unterscheiden sich von klassischen Vereinen wie Sport-, Gesangs- oder Karnevalsvereinen u.a., weil sie keine Mitwirkenden der Fördervereine sind, sondern „Geldsammler“ für deren Aufgaben.

Welchen Zweck erfüllt der Förderverein Freiwillige Feuerwehr Drais e.V. ?

Als Bürgerverein ist er Geldsammler für die Bedürfnisse der Draiser Feuerwehr und damit ein Geldgeber neben der Stadt Mainz, damit Geräte für den Brandschutz gekauft werden können und Ausrüstungsgegenstände für Feuerwehrfrauen und –männer.

Er fördert auch die Fortbildung der Einsatzkräfte, die Schulung der Kinder- und Jugendfeuerwehr, die Feuerwehrkapelle, auch für die Pflege der Kameradschaft sowie für den alljährlichen Dank an die Einsatzmannschaft bei den Kameradschafts-abenden wird Geld zur Verfügung gestellt, nicht zuletzt profitieren die Feuerwehrmitglieder auch von Zuschüssen bei Lehrgängen und Ehemaligen-Treffen.

Warum bin ich Mitglied des Vereins?

Ideell unterstütze und fördere ich gern das Engagement der Draiser Feuerwehrfrauen und –männer, die dem Feuerwehr-Grundsatz getreu: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ sich für uns einsetzen, wenn wir ihre Hilfe brauchen.

Bei Tag und Nacht sind sie bereit, Brände zu löschen, Menschen vor Schaden zu bewahren wie bei Unfällen oder Naturkatastrophen. Sie retten, löschen, bergen und schützen.

Gern fördere und unterstütze ich unsere Draiser Wehr, auch weil sie eine integrierende bürgerliche Einrichtung unseres Stadtteils ist, die Gemeinschaft pflegt, Kinder und Jugendliche für ihre Arbeit begeistert und sie zum Mitmachen in der Wehr aktiviert.

Durch meinen finanziellen Beitrag möchte ich meinen Teil zum weiteren Wohl und Gelingen der gemeinsamen Aufgaben für unseren Stadtteil wie auch für den Nachbar-Stadtteil Mainz-Lerchenberg, für den die Draiser Feuerwehr auch zuständig ist, beitragen.

Die Draiser Feuerwehr und ihr Förderverein freuen sich über jedes neu hinzukommende Mitglied.

Weil jedermann/jedefrau die Feuerwehr braucht, wäre es schön, wenn jeder Haushalt sich mit einem Mitglied im Förderverein engagieren könnte.

Auch in diesem Jahr finanzierte der Förderverein einige Ausrüstungsgegenstände, welche wir Ihnen hier vorstellen wollen:



Spalthammer mit Glasfaserstiel

Ein Spalthammer ist eine abgewandelte Axt zum Bearbeiten von Holz sowie von Naturstein. Die Werkzeugschneide hat einen stumpferen Winkel von 30°, somit treibt sie beim Spalten das Holz schneller auseinander. Die Rückseite ist zu einem Hammer ausgebildet, mit dem Spaltkeile eingeschlagen werden können.

Seit einiger Zeit wird ein Spalthammer für ihre Einsatzzwecke der Feuerwehr eingesetzt, da er im Vergleich zur Holzaxt oder Feuerwehrraxt auch als Hammer eingesetzt werden kann und durch das höhere Kopfgewicht einen höheren Schlagimpuls (Wucht) erzielt.



LED-Blitzleuchte und Verkehrsleitkegel mit Zulassung für Autobahnen und Bundesstraßen

Zur Absicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr auf Autobahnen und Bundesstraßen sind solche Verkehrswarneinrichtungen besonders wichtig, um die Autofahrer auf die besondere Situation hinzuweisen.



Halligan-Tool

Das Halligan-Tool in Deutschland auch *Hebel- und Brechwerkzeug* genannt, ist eine besondere Bauform einer Brechstange, wie sie oft bei der Feuerwehr Verwendung findet.

An einem Ende der Stahlstange sind eine Klinge und ein Dorn angebracht, am anderen Ende ein Kuhfuß.



Wassersauger

Einmotoriger Nass-/Trockensauger mit umfangreichem Standardzubehör und 55 l Behältervolumen.

Der Sauger verfügt über eine integrierte Schmutzwasserpumpe, somit können auch größere Mengen kontinuierlich gesaugt werden.

Die elektronische Füllstandsüberwachung schaltet bei Erreichen des maximalen Flüssigkeitsfüllniveaus die Turbine selbsttätig ab. Mit den zwei großen Laufrädern hinten und den beiden Lenkrollen vorn ist das robuste Gerät kippsicher und sehr beweglich, dank seines geringen Gewichts von 14 kg kann es auch problemlos getragen werden.

Wir können hier nur einen kleinen Teil der Investitionen des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Drais e.V. vorstellen. Eine umfangreiche Vorstellung findet an unserer Generalversammlung 2018 statt.

Feuerwehreinsätze 2016/2017

bis 18.11.2017 zusammengestellt von Mathias Stauder

Nr.	Datum	Straße, Ort	Alarmstichwort / Kurzbeschreibung
01	31.12.2016	Daniel-Brendel-Straße, Drais	B1 Kleinbrand Es brannten Bücher aus dem öffentlichen Bücherschrank.
02	01.01.2017	Kirchstraße, Gonsenheim	B2 Gebäudebrand keine Feststellung
03	11.01.2017	Rubensallee, Lerchenberg	B2 Rauchwarnmelder keine Feststellung
04	13.01.2017	L427, Drais	H1 Hilfeleistung Baum auf der Fahrbahn
05	23.02.2017	Hindemithstraße, Lerchenberg	H1 Hilfeleistung Baum auf der Fahrbahn
06	23.02.2017	Rubensallee, Lerchenberg	H1 Hilfeleistung Baum auf der Fahrbahn
07	23.02.2017	L426, Lerchenberg	H1 Hilfeleistung Umgestürzte Baustellenbeschilderung
08	26.02.2017	K11, Drais	B1 Flächenbrand brennende Strohballen
09	27.02.2017	K11, Drais	B2 Flächenbrand brennende Strohballen
10	18.03.2017	Hebbelstraße, Lerchenberg	B1 Kleinbrand kein Einsatz erforderlich
11	29.03.2017	Seminarstraße, Drais	B2 Brandmeldeanlage Auslösung durch Handwerker, kein Einsatz
12	23.05.2017	Lortzingstraße, Lerchenberg	B2 Brandmeldeanlage kein Einsatz erforderlich
13	28.05.2017	Rembrandtstraße, Lerchenberg	B2 Gebäudebrand kein Einsatz erforderlich
14	26.06.2017	Palestrinaweg, Lerchenberg	B2 Rauchwarnmelder in Bereitstellung
15	26.06.2017	L427, Lerchenberg	H2 Person in Zwangslage Verkehrsunfall
16	30.06.2017	Marc-Chagall-Straße, Drais	B1 Kleinbrand Brand einer Papiermülltonne
17	05.07.2017	Regerstraße, Lerchenberg	B2 Gebäudebrand kein Einsatz
18	05.07.2017	L427, Lerchenberg	H2 Person in Zwangslage Verkehrsunfall
19	14.07.2017	Marc-Chagall-Straße, Drais	B1 Kleinbrand Brand einer Papiermülltonne



Brennende Strohballen am 27.02.2017



Verkehrsunfall am 05.07.2017

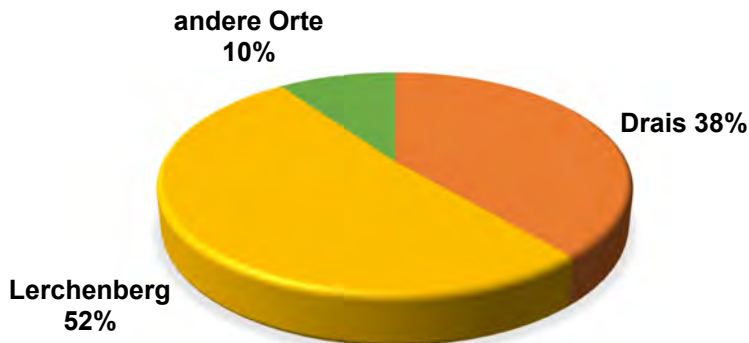


Mülltonnenbrand am 19.08.2017



Nr.	Datum	Straße, Ort	Alarmstichwort / Kurzbeschreibung
20	23.07.2017	Marc-Chagall-Straße, Drais	B1 Kleinbrand Brand einer Papiermülltonne
21	25.07.2017	An den Platzäckern, Drais	B1 Kleinbrand Brand einer Papiermülltonne
22	02.08.2017	Carl-Zuckmayer-Straße, Drais	B1 Kleinbrand Brand einer Papiermülltonne
23	06.08.2017	Rubensallee, Lerchenberg	B2 Rauchwarnmelder keine Feststellung
24	12.08.2017	Bretzenheimer Straße, Oberstadt	B3 Gebäudebrand Unterstützung bereits eingesetzter Kräfte bei einem Wohnungsbrand
25	13.08.2017	Marc-Chagall-Straße, Drais	B1 Kleinbrand Brand eines Papierkorbes
26	19.08.2017	Seminarstraße, Drais	B1 Kleinbrand Brand einer Papiermülltonne
27	16.09.2017	Regerstraße, Lerchenberg	B2 Rauchwarnmelder angebranntes Essen
28	25.09.2017	Van-Gogh-Straße, Lerchenberg	B1 Kleinbrand Selbstentzündung von mit Leinöl getränkten Papiertüchern
29	27.09.2017	L419, Gonsenheim	B2 Fahrzeugbrand Überhitzte Bremsen eines Stadtbusses wurden mit Wasser gekühlt.
30	29.09.2017	Gustav-Mahler-Straße, Lerchenberg	B2 Rauchwarnmelder angebranntes Essen
31	08.10.2017	Smetanaweg, Lerchenberg	B2 Gebäudebrand angebranntes Essen

AUFTEILUNG DER EINSÄTZE NACH ORTEN





12.08.2017 - Wohnungsbrand, die Draiser Feuerwehr in Bereitschaft



Kühlung überhitzter Bremsen am 27.09.2017

Brandsicherheitswachdienst

ca. 415 h Bei insgesamt 68 Veranstaltungen in der Rheingoldhalle, dem Kurfürstlichen Schloss, dem Staatstheater (Kleines & Großes Haus), SWR-Funkhaus und der Opel Arena.

Ausbildung

ca. 2500 h geleistete theoretische und praktische Ausbildungsstunden am Standort in Draais
 ca. 150 h Lehrgänge bei der Feuerwehr Mainz
 ca. 30 h Lehrgänge an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Koblenz

Ausbildung Technische Hilfeleistung - Trennen



Den Umgang mit Trennschleifer und Motorkettensäge erlernen

Ausbildung Absturzsicherung



Retten einer Person von einem Baukran in der Seminarstraße; Dank gilt hier der Fa. Gemünden für die Bereitstellung des Übungsobjektes



Ausbildung Brandbekämpfung

Angenommen wurde ein Brand in einer Autowerkstatt. Hierzu mussten der verqualmte Raum nach Personen abgesucht und das Feuer gelöscht und mögliche Gefahrenstellen beseitigt werden.

Besonderer Dank gilt dem Grünamt der Stadt Mainz für die Bereitstellung des Übungsobjektes



Bericht der Feuerwehrkapelle

von Thomas München

Gerne würde ich Ihnen viel Positives aus dem Jahr 2017 mitteilen. Aber leider lässt dies die gegenwärtige Situation der Feuerwehrkapelle nicht zu.

Die Feuerwehrkapelle ist im Jahr 2017 an die Grenze ihrer Spielfähigkeit gestoßen. Aus verschiedenen privaten und beruflichen Gründen stehen uns einige Musiker nicht mehr zur Verfügung. Hierdurch sind nicht nur die Probenarbeit, sondern vor allem auch die Auftritte der Feuerwehrkapelle bei Veranstaltungen und Festen zurzeit kaum durchführbar.

Um ein Fortbestehen der Feuerwehrkapelle zu gewährleisten, benötigen wir dringend Musikerinnen und Musiker aus folgenden Instrumentengruppen:

- Trompete und Flügelhorn
- Posaune
- Klarinette
- Tuba
- Schlagzeug

Sollten Sie oder ein Bekannter von Ihnen eines dieser Instrumente spielen, sind Sie herzlich eingeladen einmal ganz unverbindlich bei uns in der Probe vorbei zu schauen. Diese findet jeden Mittwoch von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Mainz-Drais statt. Auch wenn Sie schon lange Ihr Instrument nicht mehr gespielt haben und einen neuen Einstieg suchen, oder ein Instrument ganz neu lernen möchten, sind Sie bei uns herzlich willkommen. Wir als Kapelle sind offen für neue Stilrichtungen, Musikerinnen und Musiker.



Auftritt am Tag der Feuerwehr

Ohne Kapelle werden Feste wie Fastnachtsumzug, Palmprozession, Fronleichnam mit Platzkonzert am Pfarrfest, Tag der Feuerwehr, Kerb, Allerheiligen, St. Martin oder Heiligabend nicht mehr mit musikalischer Begleitung stattfinden können.



Auftritt an der Draiser Kerb

Wir werden versuchen, das von Ihnen gewohnte Programm für 2018 aufrecht zu erhalten und auch unsere in Ausbildung befindliche Jugend, soweit dies schon möglich ist, einzubeziehen. Jedoch kann es sein, dass wir auch Auftritte wegen Unterbesetzung absagen müssen.



Die Jugendarbeit macht sehr gute Fortschritte und die ersten Erfolge sind bereits sichtbar bzw. gut hörbar. Jedoch wird es noch einige Zeit dauern, bis die Jugendlichen bei der Kapelle musikalisch voll eingesetzt werden können.

Zu den Kosten / Mitgliedsgebühren bei der Feuerwehrkapelle möchte ich Ihnen noch folgendes mitteilen:

Wir erheben keine zusätzliche aktive Mitgliedsgebühr. Sie sind

mit 15,00 Euro, welche für fördernde Mitglieder der Feuerwehr Mainz-Drais im Jahr erhoben werden, dabei. Es werden auch keine Kosten für Noten, Dirigentenarbeit, oder Sonstiges erhoben.

Viele andere Musikvereine sind aus finanziellen Gründen gezwungen für ihr Fortbestehen ein Vielfaches für die aktive Mitgliedschaft von ihren Mitgliedern zu verlangen. Dies entfällt bei der Feuerwehrkapelle, da sie vom Förderverein Freiwillige Feuerwehr Drais e.V., sowie der Diözese finanziell unterstützt wird.

Bericht der Jugendfeuerwehr von Marie Kayser

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Auch in diesem Jahr standen für unsere 20 Jugendfeuerwehrmitglieder wieder die feuerwehrtechnische Ausbildung und kameradschaftliche Aktivitäten auf dem Programm.

Wie schon in den Jahren zuvor, konnten wir Mitglieder aus der Kinderfeuerwehr übernehmen und Jugendliche in die Einsatzmannschaft übergeben. In diesem Jahr wurden vier Kinderfeuerwehrmitglieder in unsere Jugendfeuerwehr aufgenommen und zwei Jugendliche konnten in die Einsatzmannschaft übernommen werden.

Auch im Betreuerteam kam es zu Veränderungen. Daniel Sambale trat von seinem Amt als Jugendwart zurück. Das Betreuerteam besteht nun aus Christina Richmond (Jugendwartin), Benjamin Clausing (stellvertretender Jugendwart), Andreas Hünig, Marie Kayser und Markus Spettel. An dieser Stelle möchten wir Dir, Daniel, für deine langjährige Arbeit als Jugendwart danken. Du hast es geschafft, den Jugendlichen eine schöne Zeit zu bereiten und ihnen viel beizubringen!

Bei unseren Gruppenstunden und unserem zu Beginn des Jahres stattfindenden Schwimmbadbesuch hatten wir gemeinsam viel Spaß und konnten so unsere Kameradschaft stärken. Auch bei der Teilnahme am Fußballturnier, ausgerichtet von der Stadtjugendfeuerwehr, konnten wir unseren Teamgeist zeigen und erlangten den 6. Platz.

Nachdem die Jugendlichen zuerst in theoretischem und praktischem Unterricht die feuerwehtechnischen Grundlagen erlernten, hatten sie am Tag der Feuerwehr die Möglichkeit bei der Schauübung im städtischen Kindergarten ihr Können unter Beweis zu stellen. Wir rückten mit zwei Löschfahrzeugen aus. Die Angriffstrupps retteten mit unseren neuen Jugendfeuerwehratemschutzgeräten (zur Ausbildung genutzte Attrappen) ausgerüstet, drei Personen vom Gelände, während die anderen Trupps zur Brandbekämpfung mehrere C-Rohre und einen Wasserwerfer nutzten. Als schließlich alle Personen in Sicherheit gebracht waren und „Feuer aus!“ gemeldet werden konnte, wurde die Übung unter Beifall und Applaus der Zuschauer beendet.



In den Sommermonaten bereiteten sich die Jugendlichen dann intensiv auf ihre Teilnahme an den Stadtmeisterschaften vor. Die Stadtmeisterschaften sind ein Turnier, das die Stadtjugendfeuerwehr jedes Jahr organisiert. Die Jugendlichen müssen dazu eine Übung und einen Staffellauf absolvieren, wobei es gilt, möglichst schnell und fehlerlos zu arbeiten. Wir erlangten dort den 4. Platz.



Da es das Ziel ist, die Jugendlichen für die Feuerwehr zu begeistern und später in den aktiven Einsatzdienst zu übernehmen, führten wir auch in diesem Jahr wieder Aktivitäten gemeinsam mit der Einsatzmannschaft durch. Bei der Gemeinschaftsübung von Jugendfeuerwehr und Einsatzmannschaft arbeiteten die Jugendlichen mit den Erwachsenen in einem Trupp zusammen. Angenommene Lage war hierbei ein Brand in der Grundschule, bei dem drei Personen vermisst wurden. Mit vereinten Kräften gelang es den Jugendlichen und der Einsatzmannschaft alle Personen zu finden, zu retten und das Feuer zu löschen.

Auch bei der Gemeinschaftsübung der Einsatzmannschaften aus Draais, Marienborn und Bretzenheim, bei der unsere Jugendlichen als Verletztendarsteller



mitwirkten, konnten die Jugendlichen Einblicke in die Arbeit der der Großen erhalten. Das besondere Highlight für die Jugendlichen war es hierbei über die Drehleiter gerettet zu werden.



Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Großübung aller Mainzer Jugendfeuerwehren in der Windmühlenschule in der Mainzer Oberstadt. Auch hier galt es Menschenrettung und Brandbekämpfung durchzuführen.

Wie schon in den Jahren zuvor entfachten und sicherten wir wieder das Martinsfeuer, was auch in diesem Jahr ein voller Erfolg war.



Wir möchten uns herzlich bei allen Helfern und für die Spenden bedanken. Ohne Eure tatkräftige Unterstützung wäre unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich!

Unsere Kinderfeuerwehr:

Die Erste von Sechs im Stadtgebiet

Warum Brandschutzerziehung bereits für die Kleinsten wichtig ist!
von Christina Weber

Jährliche Evakuierungsübung an örtlichen Kindergärten und Schulen:

In den Kindergärten in Draais und auf dem Lerchenberg, sowie in der Draiser Grundschule wird jährlich eine Evakuierungsübung (im Feuerwehrmund = Räumungsübung) mit Männern und Frauen aus der Einsatzmannschaft durchgeführt.

Väter und Mütter, deren Kinder bereits in den Kindergarten oder zur Schule gehen, sowie Betreuer der Kinderfeuerwehr, nehmen sich einen Vormittag frei und evakuieren gemeinsam mit Erziehern und Lehrern die Spielräume und Klassensäle.

Hier werden Fluchtwege und Verhalten im Brandfall kindgerecht erklärt.

Darüber hinaus gibt es Feuerwehrmänner und -frauen „zum Anfassen“; denn oft sehen die Kinder an diesem Tag zum ersten Mal einen Feuerwehrmann in voller Ausrüstung. Wir nehmen Kindern die Angst, vor Geräuschen, die an gruselige Geister erinnern. Hier erklären wir ihnen, dass in dem großen polternden dick angezogenen „Geist“, bei dem man das Gesicht, aufgrund der Atemschutzmaske nicht erkennen kann, ein lieber Mensch steckt, der den Kindern helfen wird und dass diese sich nicht vor ihm verstecken dürfen. Leider verfügen die Feuerwehrmänner nämlich nicht über Röntgenaugen, welche die Kinder durch eine Schranktür o.ä. sehen können! 😊

Zum Abschluss der Übung werden die Feuerwehrautos frei gegeben und die Kinder dürfen einmal Feuerwehrmann spielen.



Damit noch nicht genug! Die Feuerwehr Drais kann noch mehr:

Ihre Kinder haben bereits mit 6 Jahren und einem ersten halben Jahr auf der Schulbank sitzend, die Möglichkeit mehr zum Umgang in brenzligen Situationen zu lernen.

Mit diesen Voraussetzungen ist zum 01. Januar eines Jahres die Tür zur Kinderfeuerwehr offen.

Wir beschäftigen uns in erster Linie mit der **Brandschutzerziehung**.

Zusätzlich zu der jährlichen Evakuierungsübung wird in der Kinderfeuerwehr Drais weitaus mehr gelehrt.

Brandschutzerziehung verfolgt den Sinn,

- Brandgefahren zu erkennen und beurteilen zu können
- Auswirkungen von Feuer und Rauch zu kennen und zu beurteilen und den Umgang mit Brandschutzeinrichtungen einzuüben
- Verhalten bei Bränden zu trainieren

Wir sensibilisieren unsere Kinder für Gefahren und machen diese begreifbar.

Die Brandschutzerziehung rettet Leben:

- Die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung schützt sowohl das Leben der Kinder, als auch das der Erwachsenen.
- Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wirkt, aufgrund der vermittelten Kompetenzen, der Brandstiftung entgegen.
- Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung führt zu der frühzeitigen Erkennung von Gefahren des Feuers und des Rauchs; geht aber auch auf die guten Eigenschaften derer ein.



Was dürfen Sie von uns erwarten?

- Information für die Eltern zu Beginn eines Jahres über den Sinn der Brandschutzerziehung
- Wie funktioniert das Absetzen eines Notrufs?
- Feuer – Dein Freund und Feind
- Verhalten im Brandfall
- Beurteilung und Wirkung von Brandrauch mit Hilfe des „Rauchhäuschens“ der Feuerwehr Mainz
- der Umgang mit Feuer

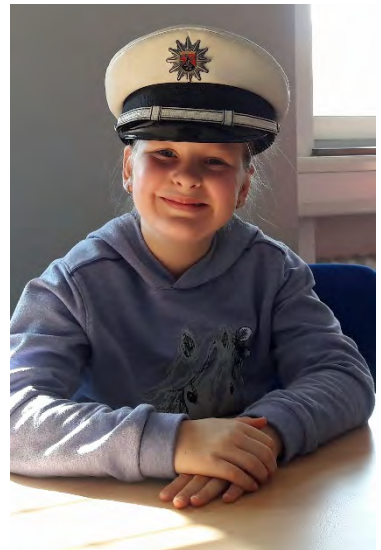


Wir arbeiten mit einem eigens dafür ausgearbeiteten über 4 Jahre währenden Modulplan, sodass in der Kinderfeuerwehrzeit alle Themen permanent trainiert und vertieft werden, um diese langfristig zu festigen.

Mit den Themen der

Brandschutzerziehung, die einen Großteil der Termine im Jahr ausmachen, werden Ihre Kinder bei uns „Ersthelfer von morgen“, kleine „Bastel-Picassos“ und Besucher von anderen Rettungseinrichtungen, mit denen die Feuerwehr zusammenarbeitet.

So haben wir in diesem Jahr als besonderes Highlight die Polizeiinspektion 3 auf dem Lerchenberg besichtigt. Herr Köhler, Bezirksbeamter für Drais und Lerchenberg, führte die begeisterten Kinder durch die Wache. Gleich zu Beginn wurde die Aufmerksamkeit der Kinder mit Blaulicht und der Vorführung des Streifenwagens geweckt. Mit so viel positiver Energie geladen, war der anschließende kurze Aufenthalt in Gewahrsam sicher erträglich für die Kinder. Weiter ging es zum Zeigen und Anprobieren der Schutzhelme und -uniform. Nicht zuletzt gab es strahlende Kinderaugen, als jedes der Kinder einmal Polizist auf dem Polizeimotorrad spielen durfte...



Wir sind sehr dankbar für unsere Kinder, die nicht zuletzt auch die Möglichkeit haben nach ihrem Lernen bei uns, weiter in die Jugendfeuerwehr zu gehen und darüber hinaus ein Teil der Einsatzmannschaft zu werden.

So bleibt uns zum Schluss nur noch zu sagen: Unsere Kinderfeuerwehr ist zwar der Teil der Feuerwehr mit den Kleinsten, aber sicher mit dem größten Zukunftspotenzial für unsere Wehr und für Sie, unsere Draiser und Lerchenberger Mitbürger.

Gerätehaus der FF Mainz-Drais *von Steffen Molitor*

Die Geschichte unseres Gerätehauses ist keine einfache. Nachdem die Wehr 5 Jahre ohne Gerätehaus auskommen musste, wurde unsere neue Heimstätte am 26.02.1983 feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die genauen Umstände der Planung und des Baus kann der interessierte Leser detailliert im Artikel von Norbert Schüler in unserem Festbuch von 2008 nachlesen.

Das neue Haus bedeutete für die Draiser Feuerwehr in ihrem Jubiläumsjahr einen bedeutenden Schritt in die Zukunft. Ein optimaler Standort war gefunden und die Räumlichkeiten waren den Anforderungen gerecht.

Zwar mussten die beiden kleinen Löschfahrzeuge in einer Fahrzeugbox hintereinander stehen, aber für die drei Fahrzeuge reichte der Platz.

Bereits ein Jahr später, 1984, war jedoch der Platz in der Fahrzeughalle nicht mehr im vertretbaren Sinne ausreichend. Die FF Drais erhielt ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 8. Das TSF und das TLF mussten daher jetzt in einer Box hintereinander stehen. Dies ging nur, indem das TLF hinten schräg in der Halle stand. Zwischen den beiden Fahrzeugen war kaum Platz vorhanden. Diesen Mangel beseitigte man mit dem Bau einer weiteren, vom Hauptgebäude abgesetzten Fahrzeughalle im Jahr 1993. Jetzt waren drei Stellplätze für die drei Fahrzeuge vorhanden.

So kamen wir über Jahre gut mit den Platzverhältnissen aus. Die Wehr wuchs stetig, gründete eine Jugendfeuerwehr und später eine Kinderfeuerwehr. Auch neue Fahrzeuge kamen nach Drais. Diese Fahrzeuge waren, den technischen Entwicklungen und dem Aufgabenspektrum einer modernen Feuerwehr folgend, immer größer als ihre Vorgänger. So auch unser neues LF 20.

Die folgenden Bilder verdeutlichen diese Entwicklung sehr anschaulich:



1983: TSF und TLF 8/8



2017: LF 20 und LF8/12

Um den Unterschied auch in Zahlen deutlich werden zu lassen, hier einmal die Fahrzeugabmessungen der Fahrzeuge in der linken Box:

1983: Ford FK 1250, TSF mit Staffelbesetzung (1:5)

Länge 4,30m, Breite 1,74m, Höhe 1,97m (ohne Blaulicht),
Nutzlast 1,25t, Leistung 40 kW

2017: Mercedes Benz Atego 1629, LF 20 mit Gruppenbesetzung (1:8)

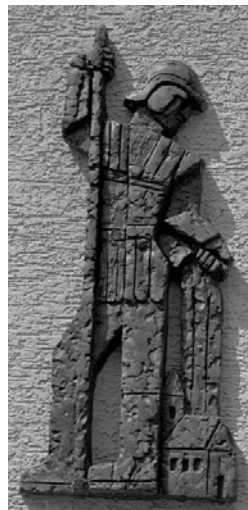
Länge 8,60m, Breite 2,50m, Höhe 3,30m,
zul. Gesamtgewicht 15t, Leistung 210 kW

Aber nicht nur unsere Fahrzeuge wuchsen. Wie bereits erwähnt wuchs auch die Mannschaft. Auch hier ein Vergleich der Zahlen:

Aktive Einsatzkräfte:	1983: 34	2017: 47
Haken für Einsatzkleidung:	1983: 35	2017: 47
Jugendfeuerwehrlaute:	1983: keine	2017: 21

Natürlich sind diese Zahlen sehr plakativ, um die Verhältnisse darzustellen. Es gibt jedoch darüber hinaus viele Änderungen in gesetzlichen und organisatorischen Vorschriften, die unser Gerätehaus nicht (mehr) erfüllt.

Die Umkleidemöglichkeit der Einsatzkräfte in der Fahrzeughalle entspricht z. B. nicht den Vorgaben. Zwar haben wir in diesem Jahr aufgrund neuer Vorschriften zu Dieselmissionen eine Abgasabsauganlage für die Halle erhalten, die beengten Verhältnisse für die Einsatzkräfte beim Umziehen neben den Fahrzeugen können hiermit jedoch nicht umgangen werden. Ein separater Umkleideraum, getrennt nach Geschlechtern, mit Spinden ist heute Standard. Genauso wie Duschkmöglichkeiten in ausreichender Anzahl. Heutzutage hat ein Gerätehaus auch eigene Räumlichkeiten für die Jugendarbeit, die die Jugendlichen i.d.R. selbst gestalten können.



Unser Gerätehaus ist mittlerweile leider zu klein. Die Leitung der Feuerwehr Mainz hat alle 11 Gerätehäuser in Mainz auf Einhaltung von Vorschriften und auf die Zukunftsfähigkeit hin überprüft. Das Ergebnis war ernüchternd. Demnach müssen 7 Gerätehäuser neu gebaut werden, auch unseres.

Ein Um- oder Ausbau am derzeitigen Standort ist aus dieser Sicht nicht möglich. Die Räumlichkeiten geben es nicht her.

Auch wenn wir uns hiermit schwertun stehen die Zeichen auf Abschied. Dies wurde uns von der Verwaltung mitgeteilt. Diese ist nun an der Erarbeitung von Konzepten für einen Ersatzneubau. Dass dies nicht von heute auf Morgen geht, ist klar. Wir können warten, wie wir zu Beginn der 80er Jahre gezeigt haben...

Die freundliche Stimme an der 112 von Kai Schüler

Kennen Sie die Notrufnummer 112? Was verbirgt sich hinter den drei Ziffern? Der Notruf für Feuerwehr und Rettungsdienst. Haben Sie sich schon mal gefragt, wer die Personen sind, die sich tagtäglich „die Sorgen und Nöte“ unserer Mitbürger anhören und dann blitzschnell das richtige „Einsatzmittel“ wählen, um dem Betroffenen schnell und unbürokratisch zu helfen oder gar sein Leben zu retten?

In der Feuerwehrleitstelle Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr in Mainz-Bretzenheim laufen zurzeit alle Notrufe aus dem gesamten Stadtgebiet Mainz und den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms zusammen. Von hier aus erfolgt die Alarmierung der einzelnen Feuerwehreinheiten und Rettungskräften zum Ort des Geschehens. Im vergangenen Jahr wurden in der Leitstelle etwa 100.000 Notrufe entgegengenommen, also im Durchschnitt alle 300 Sekunden ein Notfall.



Grafik oben:

Einzugsgebiet der Feuerwehrleitstelle Mainz – vorrangig zuständig für das Stadtgebiet Mainz und die Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms, aber auch Notrufe aus den benachbarten Landkreisen können in Mainz einlaufen, wenn dort z.B. das Funknetz überlastet ist, oder eine Störung vorliegt.

Im „Normalbetrieb“ ist die Leitstelle mit zwei Feuerwehrleuten besetzt. Aber was passiert, wenn ein Unwetter oder gar ein Katastrophenfall das Einzugsgebiet der Leitstelle erreicht? Dann werden zusätzliche Kräfte aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren per Funkmeldeempfänger alarmiert und diese bedienen dann zusätzliche Notrufabfrageplätze (AAP).

Dieser Gruppe der Notrufdisponenten gehören zurzeit 10 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren aus dem gesamten Stadtgebiet Mainz an. Die Notrufdisponenten verfügen neben einer feuerwehrtechnischen Ausbildung auch über die fachlichen Kenntnisse die Software zu bedienen, um die „freundliche“ Stimme am anderen Ende der 112 zu sein. In regelmäßigen Abständen sind diese in der Leitstelle, um ihre Kenntnisse in der Technik, aber auch den Umgang mit dem Hilfesuchenden zu trainieren.

„Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst“, lautet die Begrüßungsformel am Telefon. Es gibt nichts was es nicht gibt. Hier wird von einem entflohenen Papagei, von der zugeparkten Feuerwehrezufahrt bis hin vom Unwohlsein der Katze berichtet. Aber es gibt auch echte Notfälle, von der brennenden Mülltonne, über einen Wohnungsbrand oder Verkehrsunfall bis hin zum Herzinfarkt oder Schlaganfall, wird meist emotional berichtet. Hier gilt es als Notrufdisponent den kühlen Kopf zu bewahren und alle notwendigen Informationen über

- Wo ist es passiert?
- Was ist passiert?
- Wer ruft an?
- Wie viele Verletzte?

„Manchmal kommt man sich vor, als wär‘ man in der Bestellannahme eines großen Versandhauses.“

Kai Schüler

abzufragen und zu verarbeiten.

Manche Anrufer sind natürlich aufgeregt und haben in ihrem Leben noch nie den Notruf gewählt. Hier muss der Notrufdisponent auch ein Psychologe sein und beruhigend auf den Anrufer einwirken. Ich denke grade an ein Unwetter im vergangenen Jahr zurück, als ein älterer Herr anrief und aufgeregt mitteilte, dass aufgrund eines Starkregens ein Holzzaun an seinem Fenster vorbeischwamm. Auf die Frage, wo denn dies sei, erhielt ich statt der Adresse die Antwort: „*Ei, bei mir daham*“.

Auch in diesem Jahr gab es einen Starkregen in der Region Osthofen-Westhofen-Gundersheim. Dort fiel innerhalb kürzester Zeit so viel Regen, dass alle Straßen und Plätze in allen drei Ortschaften überflutet waren und sich das Wasser seinen Weg in die Kellerräume suchte. Aufgrund einer Wetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes war man auf das Ereignis einigermaßen vorbereitet und löste rechtzeitig den „Unwetteralarm“ per Funkmeldeempfänger aus. Innerhalb von zwanzig Minuten waren alle Notrufabfrageplätze von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren besetzt. Im Sekundentakt gingen mehr als 200 Notrufe ein, die verarbeitet werden mussten.

Viele Anrufer sind der Meinung, dass wir Notrufdisponenten im örtlichen Feuerwehrgerätehaus sitzen. Sie sind vollkommen überrascht, wenn man ihnen mitteilt, dass ihr Notruf in Mainz bearbeitet wird und von hier aus die örtliche Feuerwehr alarmiert wird. Dabei denke ich an einen Anrufer, der wahrscheinlich ans Tor der

örtlichen Wehr hämmerte und sich am Notruftelefon erst mal darüber beschwerte, dass ihm niemand aufmachte.

Erschreckend hoch ist die Zahl der Anrufer, welche gar nicht wissen, wo sie sich gerade befinden. Vor allem bei Verkehrsunfällen sowohl auf Autobahnen als auch auf Landstraßen sind viele Anrufer total überfordert, hier genaue Angaben zu machen. „*Ich bin auf der Straße von Kaiserslautern nach Ludwigshafen*“, war mal die Information eines Anrufers. Am Ende war es ein Verkehrsunfall auf der A63 kurz vor dem Autobahnkreuz Alzey in Fahrtrichtung Mainz. Nur mit Hilfe der Landkarte und den spärlichen Angaben konnte dann die richtige Stelle gefunden werden.



Kai Schüler, einer der Notrufdisponenten der Freiwilligen Feuerwehr, an einem Einsatzleittisch

Neben den vielen Anrufen für die Feuerwehr kommen auch die Notrufe für den Rettungsdienst und manchmal auch für die Polizei herein. Auch hier fragen wir erstmal nach der Adresse und was genau passiert ist. Anschließend vermitteln wir den Anrufer an die richtige Stelle weiter. Viele Anrufer sind meist ungeduldig und legen vorzeitig auf. Dann ist es gut, dass schon alle Angaben von uns notiert wurden.

Unsere Gespräche führen wir sowohl in Meenzerisch als auch in Hochdeutsch und wenn sein muss auch mal in Englisch, für Anrufer, welche die deutsche Sprache kaum oder gar nicht sprechen. Dann ist es schwierig für uns und dauert etwas länger bis wir alle notwendigen Informationen erfragt haben, damit wir die richtigen Einsatzkräfte alarmieren können.

Noch etwas zum Schluss, viele Anrufer werden am Telefon unverschämt, frech und persönlich beleidigend, wenn es nach ihrer Meinung nach nicht schnell genug geht. Aber auch dann sind wir immer noch die

„Freundliche Stimme an der 112“.



Treffen der Alterskameraden



Silvesterschwimmen mit Draiser Beteiligung



Erst Polterabend und dann wird geheiratet: Dennis & Christina Weber



Tag der deutschen Einheit in Mainz: Betreuung der Gafferbox in der Blaulichtmeile



Alles Mädels! *von Steffen Molitor*

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Es zeigt junge Frauen unserer Jugendfeuerwehr mit Betreuerin und Jugendwartin. Zwar wurde das Bild gemacht, um im internen Chat klarzustellen, dass alle Ihre Haare ordnungsgemäß nicht offen tragen, um sich nicht am Martinsfeuer zu entzünden. Das Bild zeigt jedoch wo die Reise hingeht. Mittlerweile gehören Frauen selbstverständlich zum Einsatzdienst einer modernen Feuerwehr. Das musste auch in der Draiser Wehr so mancher lernen, nicht zuletzt der Wehrführer.



Wir haben derzeit 6 Frauen im aktiven Einsatzdienst. Das entspricht 12,8 % und ist über dem Durchschnitt in Deutschland (2014: 8,8%) und Mainz. Das ist aber noch ausbaufähig. Von unseren sechs Frauen haben zwei eine Gruppenführer Ausbildung, eine führt unsere Jugendfeuerwehr und drei managen unsere Kinderfeuerwehr!

Andrea Molitor (links) und Christina Weber kurz vor Ihren Einsatz, bei dem sie mit Atemschutzgeräten ins Gebäude vordringen.

Und das planen wir für 2018 ...

9. März 2018	Freitag	Generalversammlung
21. April 2018	Samstag	Jahreshauptübung
10. Mai 2018	Donnerstag	Tag der Feuerwehr (Christi Himmelfahrt)
17. bis 19. August 2018		Draiser Kerb

Unsere Bankverbindung

Wie Sie auch dieser Ausgabe von Florian Drais entnehmen konnten, ist Ihre Feuerwehr mit viel Engagement ehrenamtlich für Sie im Einsatz. Trotzdem geht es nicht ohne Geld. Herzlichen Dank allen Spendern, die uns in diesem Jahr wieder unterstützt haben. Auch in Zukunft sind wir auf Sie angewiesen, deshalb liegt diesem Heft wieder ein Überweisungsträger bei.

Spendenkonto:

Mainzer Volksbank - BIC: MVBMD55

IBAN: DE11 5519 0000 0001 3900 20

Kontaktadressen

Wehrführer

Steffen Molitor
Lerchenbergstraße 2a
Tel. 669 36 36
www.ff-drais.de

Jugendfeuerwehr

Christina Richmond
Lerchenbergstraße 2a
Tel. 0176 - 582 575 30
www.jf-drais.de

Feuerwehrkapelle

Thomas München
An den Platzäckern 48
Tel. 143 43 67
www.fk-drais.de

Kinderfeuerwehr

Andrea Molitor
Lerchenbergstraße 2a
Tel. 669 36 36
www.kf-drais.de



Motorsägenfortbildung im Ober-Olmer-Wald:
v.l.n.r. Lars Schelbert, Dominic Schüler, Thomas
Panek, Jennifer Ludwig

Impressum

Redaktion

Steffen Molitor (verantwortlich)
Marie Kayser, Thomas München, Ludwig Stauder, Mathias Stauder, Kai Schüler,
Christina Weber

Vertrieb

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Drais e. V.

Feuerwehrruchen

Kirschkuchen mit Streusel

Aus Mehl, Butter, Zucker, Ei einen Mürbteig herstellen, ausrollen und in eine gefettete Kuchenform mit 28cm Durchmesser legen. Die Sauerkirschen darauf verteilen. Saft der Kirschen in einen Topf geben, Zucker mit Stärke mischen, dazugeben und aufkochen lassen bis die Masse verdickt. Sofort auf den Kirschen verteilen.

Die Zutaten für die Streusel kneten und auf den Kirsch-Belag verteilen.

Im vorgeheizten Backofen auf mittlerer Schiene backen: Umluft: 160° ca. 40-45 Min. Ober-/Unterhitze: 170° ca. 40-45 Min.

Den Kuchen gut auskühlen lassen (am besten über Nacht). Sahne mit Sahnesteif steif schlagen, auf den Streuseln verteilen und mit Schokostreuseln den Rand verzieren.

Arbeitszeit:	ca. 30 Min.
Ruhezeit:	ca. 8 Std.
Schwierigkeitsgrad:	normal
Kalorien p. P.:	keine Angabe

Zutaten für 12 Portionen:

Für den Mürbeteig:

- 250 g Mehl
- 125 g Butter
- 60 g Zucker
- 1 Ei(er), ganz

Für den Belag: mit Kirschen

- 1 Glas Schattenmorellen, abgetropft
- 100 g Zucker
- 1 Saft der Kirschen
- 3 EL Speisestärke

Für den Belag: mit Streusel:

- 70 g Mehl
- 70 g Zucker
- 70 g Butter
- 70 g Haselnüsse, gemahlen
- 1 Zimt, nach Geschmack

Für den Guss:

- 2 Becher Sahne
- 2 Pkt. Sahnesteif
- 1 Schokoladenraspel, zum Verzieren

